

*Im Mai erscheint*

EMERICH SCHAFFRAN

# Die Kunst der Langobarden in Italien

*Mit 231 Abbildungen, in Leinen 9.50*

Allzulange blieb die Kunst der Langobarden ein stiefmütterlich behandeltes Kapitel der Kunstgeschichte. Die wenigen vorhandenen, in ihren Einzelheiten oft unbekanntem Denkmäler, der Mangel an schriftlichen Überlieferungen ließen bisher eine zusammenfassende Darstellung als aussichtslos erscheinen. Eine um so größere Bedeutung kommt dem vorliegenden Werke zu, das endlich einmal den mutigen Versuch unternimmt, ein wichtiges Gebiet germanischer Kunst dem Bewußtsein der Gegenwart zu erschließen. Was der Verfasser hier an Material bietet, ist in jahrelangen Studien gesammelt und über die Kunst der engsten Fachforschung hinaus zum großen Teil völlig unbekannt. Durch zahlreiche eigene Aufnahmen unterstützt, zeigt er den erstaunlichen Reichtum jener baulichen und bildnerischen Überreste, die von dem Geiste einer entwickelten germanischen Frühkunst künden. Sie umfassen das Wanderungsgebiet der Langobarden vom Wiener Becken, dem Marchfeld und Westungarn über Kärnten bis zu den Alpen, Südtirol und Norditalien bis an die Grenzen der westgotischen Kunst. Aus der sachlichen Beschreibung des Denkmäler-Bestandes dieses Gebietes ergibt sich eine erste Deutung der historischen Voraussetzungen und der inneren Sinnzusammenhänge dieser Kunst, die aufschlußreiche Ergebnisse zutage fördert. Denn über das unmittelbar Stoffliche hinaus zeigt sie sich den mythischen Vorstellungen germanischen Weltdeutens tief verbunden. Da gewinnen die Verzierungen der Fibeln und der phantasiereichen Ornamente auf Radkreuzen und Steinplatten, da gewinnen Schmuckkunst und frühe Bildwerke ihre eigene Sprache. Mit besonderer Gründlichkeit wird der Bestand der erhaltenen Baudenkmäler, die für den langobardischen Staat offenbar besondere Bedeutung hatten, geprüft und eingeordnet. Cividale, Spoleto, Verona, in der Romagna und selbst in Mailand noch finden sich bemerkenswerte Reste von Bauten, Tempeln und bildender Kunst, die langobardischen Ursprungs sind und vom Verfasser ausführlich behandelt werden. So schließt sich ein immer volleres Bild des Ganzen zusammen. Dem Kenner wird damit die Möglichkeit gegeben, veraltete Vorstellungen zu überprüfen und die Umrisse einer großen germanischen Kunst immer reiner herausarbeiten zu helfen. Darüber hinaus wird jeder, dem die Welt germanischer Symbolik nahesteht, hier eine Fülle von Zusammenhängen entdecken, die für die Deutung germanischen Wesens von weittragender Bedeutung sind. (Z)

EUGEN DIEDERICH'S VERLAG IN JENA